

Vorworte

Die Vorarlberger Landesbibliothek sammelt alle Publikationen aus und über Vorarlberg sowie die wesentliche Literatur aus den einzelnen Wissensgebieten, um diese den Interessierten zur Verfügung zu stellen. Sie versteht sich als Ort des Wissens und als Treffpunkt der Neugierigen und Lernwilligen. Zur Vermittlungsarbeit gehören auch eine eigene Schriftenreihe sowie Ausstellungen zu vor allem landeskundlichen Themen. Die Bibliothek wendet sich dabei nicht nur an die jeweiligen Experten, sondern versucht möglichst viele Menschen zu erreichen und für eine Sache zu begeistern.

Der 125. Geburtstag Lorenz Böhlers ist eine willkommene Gelegenheit – aufbauend auf den eigenen Beständen und mit vielfältiger Unterstützung – eine multimediale Ausstellung sowie einen informativen Begleitband zu gestalten.

Böhler hat sein Fachgebiet von Grund auf revolutioniert, da er die Organisation im Krankenhaus und die Behandlungsmethoden zum Wohle der Patienten grundlegend änderte. Waren Knochenbrüche um 1900 vielfach ein Grund für Amputationen und lebenslange Invalidität, gelang es dem Vorarlberger Arzt bereits im Ersten Weltkrieg, viele Kriegsverletzte vor diesem Schicksal zu bewahren und zudem die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt entscheidend zu entlasten. Jahrzehntelang verfolgte Böhler mit ungeheurer Energie seine Ziele und prägte mit seinen Publikationen weltweit eine ganze Generation von Unfallchirurgen. Noch heute profitieren Unfallopfer auf der ganzen Welt von seinen Ideen, auch wenn inzwischen neue Techniken in den Spitälern Einzug gehalten haben.

Neben renommierten Wissenschaftlern und akribischen Bibliographen kommen in diesem Buch auch Heimatforscher sowie Zeitgenossen und Weggefährten Böhlers zu Wort. Sensible Themen wie Böhlers Verhalten in der nationalsozialistischen Zeit werden dabei nicht ausgeklammert. Obwohl Böhler, wie er selbst sagt, ein Leben für die Unfallchirurgie führte und daneben kaum andere Interessen verfolgte, lässt die Rückschau aus unterschiedlichen Blickwinkeln doch eine facettenreiche Persönlichkeit erkennen.

Die Zusammenschau liefert so das faszinierende Bild einer Person, die, aus einfachen Verhältnissen stammend, zielstrebig ihren Weg ging und sich schon in jungen Jahren von etablierten Lehrmeinungen löste. Wurden die Verdienste Böhlers bisher meist im Hinblick auf die persönliche Leistung als Arzt beschrieben und beurteilt, also die herausragenden Leistungen eines Individuums gewürdigt, so vermag insbesondere der Beitrag von Dr. Thomas Schlich Böhlers Wirken erstmals in einen größeren kulturgeschichtlichen Zusammenhang einzuordnen.

Wir hoffen, mit der vorliegenden Veröffentlichung – über die Ausstellung hinaus – den an der Person Lorenz Böhler und an der Geschichte der Medizin Interessierten ein brauchbares Instrument an die Hand zu geben.

Dr. Harald Weigel | Mag. Thomas Feurstein